



In der Nähe von Büdingen, präziser bei Diebach am Haag liegt auf einem Hügel das, was noch übrig geblieben ist, von der kleinen Siedlung der Herrnhuter Brüdergemeinde. Auch wenn es nur 2-3 Gebäude sind, ein Friedhof und die noch erkennbare Struktur der Siedlung, so geht noch immer etwas besonderes von diesem Anwesen aus.

Geschichte

Bereits um 1200 siedelten sich auf dem Haagberg Zisterzienserinnen an, wovon heute noch die Haager Kirche zeugt. Nach dem diese wegen Wasserknappheit ins Tal gezogen waren, entstand auf dem Haagberg erst wieder im 18. Jh. ein neuer Ort:

Die pietistische Glaubensgemeinschaft der Herrnhuter Brüdergemeinde, die 1722 im sächsischen Herrnhut um Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf entstanden war, gründete ab 1738 die neue Siedlung Herrnhaag bei Diebach an der Haag, in der Nähe von Büdingen.

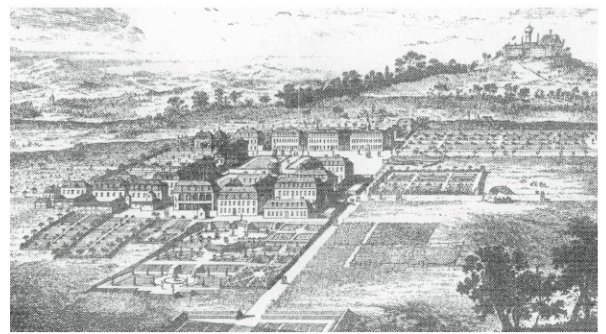


Eine viertägige Synode der Brüdergemeinde des Grafen Zinzendorf in Marienborn bereitete zuvor die Niederlassung der „Herrnhuter“ im Isenburgischen vor. Im Laufe der Zeit entstanden 17 Häuser, in denen zeitweise 1000 Personen wohnten und arbeiteten. Sie führten ein stark gemeinschaftlich religiöses Leben und der junge Ort entwickelte sich wirtschaftlich rasch.



Auch Schreinermeister Abraham Roentgen (1711-1793) richtet sich in der neuen Herrnhuter Siedlung seine Möbelwerkstatt ein. Er wurde, gemeinsam mit seinem Sohn David (1743-1807) einer der berühmtesten Schreiner der europäischen Welt. Er belieferte besonders den französischen Hof.

Die Büdinger Regierung verfügt die Ausweisung der Herrnhuter, die mit dem Tod Graf Ernst Kasimirs im Vorjahr ihren Schutzherrn verloren haben. Von hier aus gründeten sie zahlreiche neue Gemeinden in Europa und Nordamerika. 90 Brüder wanderten nach Pennsylvania aus.



Noch heute besteht die Herrnhuter Brüdergemeinde als Evangelische Freikirche in Deutschland und weltweit. Herrnhaag, bereits 1753 wieder verwaist, erlebte nach dieser kurzen Blütezeit eine wechselvolle Geschichte: Es wurden verschiedene Versuche unternommen, Manufakturen zu gründen, und im 19. Jh. lebte hier die radikalpietistische Gemeinde der „Inspirierten“, die später nach Nordamerika auswanderte. Zu guter Letzt wurde Herrnhaag als Steinbruch für die umliegenden Orte genutzt.



Verein der Freunde des Herrnhaag

Gegen Mitte des 20. Jh. waren von den ursprünglich 17 Gebäuden, die in der Zeit der Herrnhuter Brüdergemeinde errichtet worden waren, nur noch fünf in teilweise stark verfallenem Zustand erhalten.

1959 gründete sich aus privater Initiative heraus der „Verein der Freunde des Herrnhaag e.V.“, der den nördlichen Teil der Anlage Herrnhaags kaufte. Vorrangiges Ziel ist die Erhaltung und Restaurierung der Anlage Herrnhaag, um sie kirchlichen, kulturellen und sozialen Aufgaben zur Verfügung stellen zu können.

In den letzten Jahrzehnten wurden das „Schwesternhaus“ vollständig restauriert und der Bau des „Grafenhauses“ gesichert. Die Baumaßnahmen sind noch lange nicht abgeschlossen; Darüber hinaus finden regelmäßig kirchliche und kulturelle Veranstaltungen, wie Konzerte und Ausstellungen vor allem im „Grafenhaus“, statt.

Sozietät Herrnhaag

Das ehemalige „Schwesternhaus“ wird seit 1982 von der „Sozietät Herrnhaag e.V.“, einer ökumenischen Lebensgemeinschaft der Herrnhuter Brüdergemeinde, bewohnt.

Jugendwerkstatt Herrnhaag

Als gemeinsames „Kind“ des „Vereins der Freunde des Herrnhaag e.V.“ und der „Sozietät Herrnhaag e.V.“ ist in Zusammenarbeit mit anderen regionalen und kirchlichen Institutionen der Verein Jugend Werkstatt Herrnhaag e.V. entstanden, um im Sinne der sozialen Zielrichtung benachteiligten Jugendlichen zu helfen.

Perspektiven

Der „Verein der Freunde des Herrnhaag e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, das „Grafenhaus“ mit seinem barocken Saal vollständig zu restaurieren. Auch soll das ehemalige Brunnenhäuschen wieder errichtet werden. Neben diesen denkmalpflegerischen Vorhaben, gilt es Herrnhaag weiter mit Leben zu füllen.



Informationen und Führungen:

Verein der Freunde des Herrnhaag e.V.,
Herrnhaag 2, 63654 Büdingen
Telefon: 06042-9799-0
E-Mail: freunde@herrnhaag.de
Internet: www.herrnhaag.de

Anreise:

A45 Gießen-Hanau, Abfahrt Altstadt, auf die B521 Richtung Büdingen, von Büdingen nach Lorbach, hinter Lorbach liegt rechts Herrenhaag.

A66 Frankfurt-Fulda, Abfahrt „Lieblos“, auf die B457 Richtung Büdingen, vor Büdingen links nach Vonhausen, hinter Vonhausen an der T-Kreuzung rechts liegt Herrenhaag oben auf dem Hügel.

- ro** Herrnhaag von Norden, Kupferstich 1755
- lu** Verwandlungstisch A. Roendgen 1741
- mo** Graf von Zinzendorf
- mu** Schwesternhaus und Grafenhaus
- rm** Halle Grafenhaus mit Übersicht **to** Detail